

Datenblatt Stabweitsprung

20.03.2024

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
3	Stabsprungstab / Bambusstab	1	Anlagenchef
1	Messband mindestens 10m	1	Resultat eintragen
1	Stecknagel	1	Landestelle in Grube inkl. Messband
1	Rechen	1	Messband Grubenbeginn
1	Schaufel	1	Ausebnen Sandgrube
1	Reisbesen		
1	Schreibunterlage mit Bleistift		
1	Stuhl mit Sonnen-/Regenschirm		
1	Windanzeige		
je 1	Fahne rot / weiss		
1	Trassierband (Rolle), Breite 5cm		

1. Allgemeine Bestimmungen für das Kampfgerecht Stabweitsprung

- Vor Beginn des Wettbewerbs darf jeder Teilnehmende mindestens zwei Probeversuche auf dem Wettkampflplatz ausführen.

Erläuterung: Wie viele Probeversuche zulässig sind, legt jeweils der Wettkampfleiter fest.

- Hat der Wettkampf begonnen, ist es den Teilnehmenden nicht mehr erlaubt, für entsprechende Übungszwecke
 - a) die Anlaufbahn oder den Absprungbereich zu benutzen,
 - b) die Sprungstäbe zu benutzen.
- Gemäss IWR darf jeder Athlet zur Unterstützung des Anlaufes und des Absprungs eine oder zwei Markierungen benutzen.
- Das Kampfgerecht kann einer Person, die sich auch für einen anderen Wettbewerb (die gleichzeitig stattfinden) gemeldet hat, erlauben, die Versuche in anderer Reihenfolge durchzuführen als auf dem Wettkampflblatt vorgegeben. Bei der Rückkehr des Athleten kann er im laufenden Durchgang in anderer Reihenfolge seinen Versuch nachholen. Verpasste Durchgänge können aber nicht mehr nachgeholt werden.
- Zeitverzögerung durch den Springer: Wird bei Sprungwettbewerben unnötigerweise ein Versuch verzögert, kann der Athlet nach Ermahnung durch den Anlagechef durch den SR verwarnet werden.
- Der Stab muss in der Sprunggrube innerhalb des gezeichneten Meterraums eingesteckt werden.
- Gemessen wird der Sprung vom hintersten Eindruck in der Sandgrube rechtwinklig zur Innenkante der Sprunggrube zur Anlaufbahn.

LEADINGPARTNER



2. Ablauf des Wettkampfes

- Distanzen abmessen und Probesprünge absolvieren (sh. Allgemeine Bestimmungen).
- Einige Minuten vor Beginn des Wettkampfes in der Reihenfolge der Auslosung Appell durchführen.
- Ersten Springer und den Nächstfolgenden aufrufen (z.B. «Huber - bereitmachen Müller»). Versuchszeit = 60 Sekunden.
- Überwachen des Sprunges auf korrekte Ausführung.
- Alle Sprungweiten werden von dem durch irgendeinen Teil des Körpers in der Sandgrube hinterlassenen Eindruck rechtwinklig zur Innenkante der Sprunggrube gemessen. Nullpunkt beim hintersten Eindruck in der Grube gegen den Absprung.
- Die erzielte Leistung ist in vollen erreichten Zentimetern im Wettkampfblatt einzutragen. Bei dazwischenliegenden Leistungen gilt der nächstniedrige Zentimeter.
- Das Band, das in 1m Entfernung quer zum Sprunggrubenrand gezogen ist, bildet die vordere Meterbegrenzung des Einstichbereiches (siehe Bild).

3. Fehlversuche

Als Fehlversuch gilt, wenn jemand

- den Sprungstab zum Absprung auf oder jenseits des Abgrenzungsbandes (Trassierband) im Sand einsteckt;
- im Einstichbereich oder vor dem Abgrenzungsband (Trassierband) landet (hinterster Eindruck auf dem Trassierband = ok);
- mit beiden Beinen gleichzeitig abspringt;
- bei der Landung den Boden ausserhalb der Sprunggrube berührt, sofern dieser Punkt näher zur Absprunglinie liegt als der für die Messung massgebliche Eindruck in der Sandgrube;
- nach einem ausgeführten Sprung durch die Sprunggrube zurückgeht ohne vorher die Grube ordnungsgemäss verlesen zu haben.

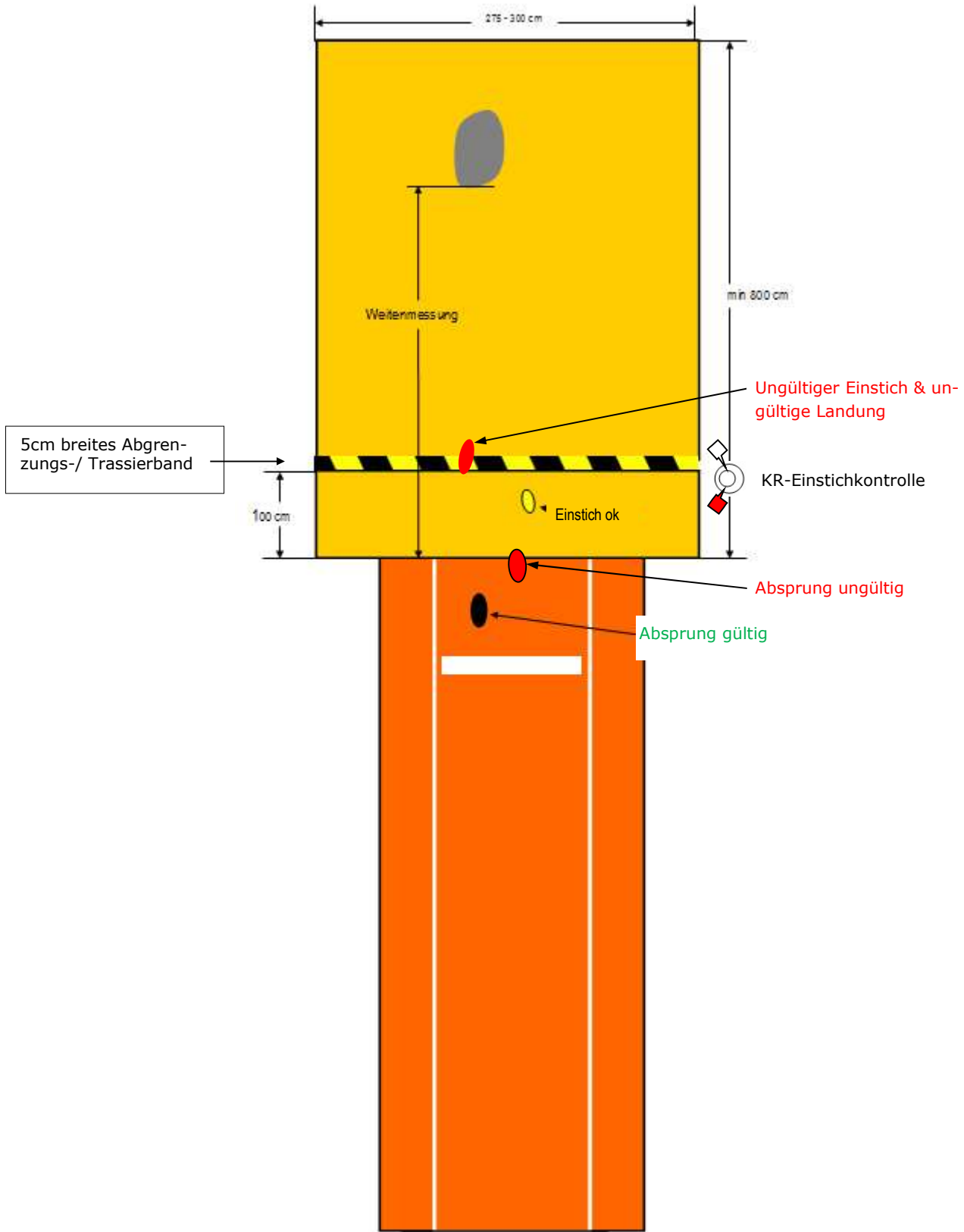
Anmerkung 1: Es ist kein Fehlversuch, wenn der Athlet beim Anlauf an irgendeinem Punkt die gekennzeichnete Anlaufbahn verlässt.

Anmerkung 2: Es ist kein Fehlversuch, wenn der Stab nach dem korrekten Einstich durch ein Nachrutschen des Sprungstabes während des Sprunges das Abgrenzungsband (Trassierband) berührt, die Landung aber korrekt nach der 1m-Marke erfolgt.

4. Die Stabweitsprunganlage

Die Stabweitsprunganlage wird in einer Weitsprunggrube installiert, ohne aber die Absprungmarkierungen des Weitsprungs zu benutzen. Der Absprung muss vor der Grubenkante erfolgen.

LEADINGPARTNER



LEADINGPARTNER

